

kann auch für Kleinstaaen durchaus Vorteile bieten. Das Fürstentum Liechtenstein beispielsweise genießt relativ mehr institutionell gesicherten Einfluss auf die Entscheidungsfindung im EWR als in seiner Regionalunion mit der Schweiz (vgl. Kap. 5.3 und 5.4).

Im nächsten Abschnitt werden die Integrationstheorien auf ihre Erklärungskraft hin untersucht.

1.3.2 Integrationstheorien

Neben Präferenzabkommen, welche gewöhnlich weniger entwickelten Ländern Handelserleichterungen einräumen, werden mehrere Stufen der wirtschaftlichen Integration unterschieden.⁵⁶ In der Freihandelszone werden die Binnenzölle und Quoten abgeschafft, die Zollunion schafft zusätzlich einen gemeinsamen Aussenzoll, der Gemeinsame Markt führt den freien Verkehr der Produktionsfaktoren ein, und die Wirtschafts- und Währungsunion koordiniert zudem die Wirtschaftspolitiken (während eine Vollintegration einheitliche Wirtschaftspolitiken vorsieht). Die Geschichte der europäischen Integration liefert einige Beispiele. Die 1960 gegründete EFTA ist eine Freihandelszone, die Europäische Gemeinschaft vollendete 1968 ihre Zollunion, 1993 den Binnenmarkt und 1999 die Wirtschafts- und Währungsunion. Denkbar sind auch Mischformen wie etwa der Europäische Wirtschaftsraum, welcher eine Freihandelszone und keine Zollunion ist, aber trotzdem mit dem freien Waren-, Kapital-, Dienstleistungs- und Personenverkehr Elemente eines gemeinsamen Marktes aufweist (vgl. Kap. 5.3).⁵⁷

Die politikwissenschaftlichen Integrationstheorien boomten von den 1940er Jahren bis in die frühen 1970er Jahre.⁵⁸ Als grundlegende Ansätze gelten der Föderalismus, der Funktionalismus, der Neofunktionalismus, Transaktionsanalysen und der Intergouvernementalismus. Infolge der Erfahrungen mit den Ölkrisen und dem Zusammenbruch des internationalen Währungssystems in den 1970er Jahren wandte sich die Integrationstheorie zunehmend der Interdependenzforschung zu.

⁵⁶ Balassa 1961, 2.

⁵⁷ Auch die EFTA übernimmt ab 2002 Binnenmarktelemente (vgl. Kap. 5.2).

⁵⁸ Für eine Übersicht der Integrationsansätze siehe z.B. Mutimer 1994; Caporaso/Keeler 1995; Welz und Engel 1993; Merkel 1999.